



**Garanten der Spitzenleistungen: Abteilungsleiter Andreas Haasis-Berner, Stadtwerke-Geschäftsführer Dieter Nagel, die Degenfechterinnen Alexandra und Olga Ehler, der stellvertretende Regionaldirektor der Sparkasse Reinhard Bayer, Vereinstrainer Andy Langenbacher und die stellvertretende Geschäftsführerin der Stadtwerke, Gabriele Laxander.**

Foto: Hubert Bleyer

## Verlässliche Partnerschaft gewürdigt

### Gutes Zusammenspiel ermöglicht Erfolge der Fechter

**Waldkirch (hbl). Spitzenplätze bei nationalen, internationalen Turnieren oder deutschen Ranglisten ist das Ergebnis eines guten Zusammenspiels von Verein, qualifiziertem Training, Fahrten quer durch Deutschland und natürlich an finanziellen Mitteln. Die Fechtabteilung des SV Waldkirch ist hierfür ein gutes Beispiel, wie auch die Vergabe der Deutschen Meisterschaften nach Waldkirch eindrucksvoll unter Beweis stellt.**

Die Fechter in Waldkirch haben einen sehr guten Ruf, bilanzierte Abteilungsleiter Andreas Haasis-Berner bei einer Pressekonferenz im Vorfeld der Deutschen Junioren-Meisterschaften im Damendegen am kommenden Wochenende. Die Erfolge, die Vormachtstellung in Südbaden sei unbestritten. Doch auch über die Verbandsgrenzen hinaus habe Waldkirch auf sich aufmerksam gemacht, insbesondere durch die Erfolge und die EM- und WM-Teilnahmen von Olga und Alexandra Ehler. Dahinter stünden die jahrelange Arbeit der SVW-Fecht-Abteilung, insbesondere der Vereins- und Verbandstrainer und der große materielle und zeitliche Einsatz.

20.000 Kilometer bringe Jörg Ruppenthal im Jahr hinter sich. Der Verbandstrainer, der in Waldkirch das Stützpunkt- und Kadertraining

leitet, schlägt in die dieselbe Kerbe wie der Abteilungsleiter. Das Zusammenspiel der Akteure müsse passen, das Umfeld stimmen, Trainer und Vorstandschaft müssten harmonisieren, sowohl was den Breiten- als auch Spitzensport betreffe. In Waldkirch habe sich der eingeschlagene Weg als richtig erwiesen. So haben die Waldkircher Nachwuchsdegenfechter alleine in den letzten vier Jahren zehn Medaillen bei Deutschen Meisterschaften geholt.

Fördervereinsvorsitzender Bernd Herrlich erläutert, warum die Fechtabteilung ein solch hohes Niveau halten könne. Ein entscheidender Punkt sei das überaus qualifizierte Training, das mehrere Male pro Woche in der Kreisturnhalle abgehalten werde. Man habe glücklicherweise einen hauptamtlichen Trainer, allerdings aufgeteilt in eine halbe Stelle für den Verbands- und die andere halbe Stelle für den Vereinstrainer. Jörg Ruppenthal und Andy Langenbacher leisteten „hervorragende Arbeit“.

#### Garant für das Spitzenniveau

Ein weiterer Garant für dieses Spitzenniveau sei die jahrelange und verlässliche Partnerschaft mit der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und mit den Stadtwerken Waldkirch, wofür sich Förderver-

einsvorsitzender Herrlich beim stellvertretenden Regionaldirektor der Sparkasse, Reinhard Bayer, und bei Gabriele Laxander und Dieter Nagel von den Stadtwerken bedankte. Beide würden durch ihre finanzielle Unterstützung einen unverzichtbaren Beitrag leisten.

Dies sieht auch Verbandstrainer Jörg Ruppenthal, denn die Konkurrenz der großen Fechtzentren mit Tauberbischofsheim, Heidenheim und Bonn sei riesengroß, aber auch nicht zu schlagen. Dennoch zähle man zu den Top 6 bis 7 in Deutschland. Die Stadtwerke unterstützten bei all den positiven Schlagzeilen gerne die Randsportart Fechten, so Geschäftsführer Dieter Nagel. Es werde eine großartige Arbeit geleistet, gut für das Image der Fechter und auch generell für Waldkirch. Ohne die Unterstützung der Premiumpartner Sparkasse und Stadtwerke sei ein Überleben in diesen Leistungsklassen nicht möglich, unterstreicht Kassierer Thomas Fink vom Förderverein. Daneben gebe es noch kleinere Firmen und Unternehmen der Waldkircher Geschäftswelt, die unterstützen würden. Wie gut solche Gelder angelegt seien, zeige sich darin, dass innerhalb von zehn Jahren der Deutsche Fechter-Bund jetzt am Samstag und Sonntag zum 7. Male eine Deutsche Jugendmeisterschaft nach Waldkirch vergeben habe.